

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Kriegs Büech Oder Feüwer Khunst - Cod. Durlach 24**

**Borrn, Andre**

**[S.I.], [17. Jh.]**

Register dises Büechs

[urn:nbn:de:bsz:31-101664](#)

# Register dieses Hiechhs.

## Das Erste Kapittel.

Heständigst die witz gestalt die Drey Water her  
Salitter Schwefell vndt Sulcor, als Principal an..  
fains des selsiemens vndt geürwerckes zu erkennen,  
stet wie der selbste yedes besonderen Leidetzer zu..  
bekrefftzen vndt zierainigen Reicg die Pultz.  
er auf allerley dycprobierte die samet die selbste,  
vndt die arbeitete sependt. . . . .

Von den frung das Künß des Bürgbraugis Raut.  
aunglaub meins dant mai dit ist kleyer und  
dank mit Valitza, Chiraffel und teholz, vndt  
besondre ni sunt Krafft amit münschingen  
zusammen. . . . .

Von Valpeter vndt seiner Krattuer. . . . . 2.

Von Valitza mit Chiraffel. . . . . 2.

Valitza mit Chiraffel ob es nicht  
allgemeinest siße oder nic. . . . . 3.

Dreoten Valgaten an dem dorwes sydlich. 3.

Qui endens maliunig. . . . . 3.

Valgaten sydlich der wile böffen ist 182, dawys  
der ienige an den dorwes. . . . . 3.

*O*nnewinen Dalgaber zu Lübs  
Dag der Volgabesetzung dem jähr nicht gesetz  
wollet. . . . . 4.  
*D*ie Volgabesetzung ist der Volgaber des einigen  
amdt die Güter. . . . . 4.  
*V*on wos wenigen hingebüntet der Volgaber nach  
eigen amdt Gütern soll. . . . . 4.  
*Q*ui anders meinung hingebünt. . . . . 5.  
*D*er Volgaber hingebünt das Jähr mit genug go.  
Tüte abzunehmen. . . . . 5.  
*H*ingebüntet der Volgaber zu volgabes. . . . . 6.  
*Q*ui anders Tütenungs. . . . . 6.  
*Q*ui anders meinung. . . . . 6.  
*Q*ui anders. . . . . 7.  
*D*er Volgaber zu folgen. . . . . 7.  
*N*is mord das gemaach der Volgaber so zu amdt  
widernahm der Tüben, amdt hingebünt  
soll, das ist gut allen fahnen und das hingebünt  
sagt, Wenn es gemeinlich so es herkommt mit  
wenig hingebünt ist. . . . . 7.  
*D*er Volgaber zu pfänden. . . . . 7.  
*S*on Schwestell vnd seiner Mutter. . . . . 7.  
*D*er Dingesfall mit tödtag, das er trüben, kraft,  
gesetz und so er gründt die Tüben und Güter  
nicht das hingebünt. . . . . 8.  
*D*er Dingesfall hingebünt. . . . . 9.

- Sonderholz nicht seiner wüerckzüge . . . . . 8.  
 Durch das glaußt du manches, als du gegeben hast . . . . . 9.  
 Holz zu mancher Rüge und zu mancher Last . . . . . 9.  
 Julius mit anderem . . . . . 9.  
 Die allerbstan Döglar zum dreytäglichen Preis . . . . .  
 dorungen . . . . . 9.  
 Sonderholz wird wie das Bettig auf mancherlei  
 artszwecken . . . . . 9.  
 Durch mancherholz soltzgemanages . . . . . 10.  
 Durch das ordinarie holz . . . . . ~~Aus dem~~  
 vogel Boden fresset . . . . . 10.  
 Das bestreit holz darf die frischen farnen haben und  
 niemandem ist verbündlich . . . . . 10.  
 Das grüne holz sind apulier . . . . . 10.  
 Viele gehet frischet, als das Döglar und Döglarfall und  
 Vogel und andes dreytäglichen grünem, salzigem grünem,  
 und grünem . . . . . Das das allzumal allezeit  
 oder dreytäglichen sonder durch das überfleiß des  
 Apulier gar verbündlich . . . . . 11.  
 Den grünen und grünem kost Döglar und Döglarfall  
 und das glaußt du mancher Rüge und das man  
 Durch das grüne undes manches kost nicht  
 worden, was man für manches kost nicht kostet,  
 und wie du regelmäßet besondres das dann undes  
 nimmt, als es ist so leicht unter manchen  
 kost nicht worden . . . . . 11.

Bößet philus getzoiden undt wider gibungen	31.
Randorben philus wider gibungen . . . . .	32.
Gandorben philus wider gibungen, mi sündes meinung	32.
Qui sündes wider gibungen wider gibungen ..	32.
Qui vissbauphilus ist platzlun undt wölf knollz Graumphilus wider gibogen . . . . .	32.
Wissbach philus zu meinges . . . . .	33.
Blauw schaphilus zu meinges . . . . .	33.
Dolget philus zu meinges . . . . .	33.
Calber philus zu meinges . . . . .	33.
an philus zu meinges das mit knoll, ob es ist grot lebend der grot in feindetwörth allieb fruegalvben . . . . .	33.

## Vass Ander Capittel

Vermeidet wie allersandt geürmerckliche Schmeyt  
und Ernst, die beharneichele, Sturme, Reglaettere,  
die vndt auf desatzungen, auf von Meß vnd Landt,  
wie es sich beigibt, sollen gemacht, gesessen vndt  
geworffen werden, . . . . .

Von anderhandt der Druckfleigen und Kraut leigen fürderung . . . . .	34.
Von Rötzekede . . . . .	35.

- Doggarten wob, wie solche Dogenarten sind, das,  
muss dann die Doggarten nicht von ganzem  
meisten . . . . . " 15.
- Wie du selbmonaten ganz pfoste Doggarten die du  
hast aus selbst eben hinauf mit den festen  
oder auf aben standen zu und her lauffen,  
und auf allen den teilen an dem pfosten sind . . . . . " 19.
- Der allerletzten doggen sonder ni die Doggarten  
füllung gebraucht . . . . . " 22.
- Wie vorangegangene Doggarten zu schreiben, wenn  
duß so ist in die post kommest drey oder drei  
pflogt hanckt . . . . . " 27.
- Wie du die spacia in vorangegangenen doggen  
aufzuschreibet haben sagst . . . . . " 27.
- Wie die gemaeten Doggarten mögen genanget  
werden, duß so am pfosten, wenn so ein  
will nicht zu schaffen . . . . . " 29.
- Differenz jenseitig . . . . . " 30.
- Weis du selbmonaten am haußen handelt handelt .  
Durst sich selbst beschreibt so ist es nicht vorgedacht . . . . . " 32.
- Verreibt und fügt wie oben geschrieben möglich,  
wurde man sich allerdings farbig, soll gebrauchen  
oder vorgedacht ist . . . . . " 34.
- Wie du selbmonaten am haußen pfoste und  
zum zweyten füllen werden, nicht sie genannt

womit man mit den Feinden nicht auszukommen  
lässt, wenn du sie dir gefährst . . . . . " 34.

Den Feinden kann man nicht auszukommen  
lassen . . . . . " 39.

Zusammen mit dem Feind sollst du dich  
setzen . . . . . " 43.

Wie du die Feinde in deinen Feind holen möchtest,  
muss du auf den Feind zuschreiten, oder auf  
den Feind umsetzen . . . . . " 44.

Feind holen, so füg ihm einen Platz am Feind  
ein und lass folglich dieses oder dasselbe Feind  
herankommen . . . . . " 48.

Gegner holen, der in einer Stunde möglicherweise  
kinderlos ist, und den anderen hier und darüber  
einfangen habe, geht leichter möglich . . . . . " 50.

Den Feind kann man nicht, wie du weißt, aus  
gejagt haben, wenn er nicht über andere Städte  
mit Feind zusammenkommt und ist dann bei  
manchen Feinden möglicher . . . . . " 55.

**S**on den ersten beiden Werkzeugen, d. h. den  
zu Erforschung der Feindverbündeten und Feinde,  
die Feindverbündeten und Feinde, die  
wider die Feinde nicht vorliegt, die Feinde  
zufrieden und kann den Feind . . . . . " 53.

Erkennt und abweist einen eingeschlossenen Feind

- 53.
- Sigis und erbiß etlichen soet zu einem,*  
*mit welchen mos allerley hantwerk, auf*  
*obligedest auf den Friede, singend völz, auch*  
*grüßen, wodit die faind verstan men.* . . . . .
- 54.
- Dou nochmunt das gedäng und die Geburthüng*  
*des selben, was für ni die Lang besonrelich auch*  
*besondrig seyn wird.* . . . . .
- 55.
- Duis gefail d' maningen oder Geburthüng, paumbt*  
*des selben erbißtandē figes . . . . .*
- 56.
- Qui undet maninger . . . . .*
- 56.
- Qui undet d' manier . . . . .*
- 56.
- Qui undet d' manier . . . . .*
- 56.
- Gütt gefail das wes ist mit falsch fest was bei die*  
*wilt . . . . .*
- 56.
- Abfai auf einem verembn ist die geißes . . . . .*
- 56.
- Abfai auf einem singan die geißes . . . . .*
- 56.
- Fürst gefail d' maningen die sich sollt andrindet,*  
*erstum si' mocht steh' domitt, du si' gain*  
*gehoff van noeden . . . . .*
- 57.
- Dein au fain späß bei wort die geburthüng . . . . .*
- 57.
- Deßwoldest dußt duundt fürtkugels, auf*  
*fürstgantzen, daßt dußt andres pichets,*  
*malige mit allenley gedängen undt pichts,*  
*nicht billen, damit mos allerley gebair,*  
*was solle, sing Brüder, aufgespielt grünbar,*

und das glänzen obz ammen <sup>der</sup> . . . . . 57.  
Von Dürre und Dringelg des Falles, was die selben  
Zubareit und geworck machen sollt, die  
denn in dritz unz <sup>der</sup> Dürre und Dringel großer  
Faden bricht . . . . . 59.  
Was pflegt pfuscht und geprobt gegen mit, damit  
kunde geworck machen sollt . . . . . 60.  
Von der bewegung aller dreyen selben pfus und pfleg  
obz ist kunde fürt und mitgetesten anrichte . . . . . 61.  
Dürre und Kraut, Pöfau und flüssig danach,  
Ist unzlig in drey mit Dürre und Dringel  
bedacht . . . . . 62.  
Was die fehrt: Dürre und Dringel  
mit kunde opf pfus und pfleg, sollen geworck  
gefüllt, kunde in drey anset Dürre und Dringel oder andern  
wolgen, geworck von machen . . . . . 63.  
Was ich gedacht Dürre und Dringel nicht  
füllen . . . . . 64.  
Von dem das glänzen hat ~~zur~~ oder Dürre und  
Kraut, was die selben mit allen dreyen geprägt  
mitgetestet . . . . . 65.  
Von dem alle dreyen sitzt in die Dürre und Dringel  
Gut füllt . . . . . 66.  
Was das Kraut machen geprägt, die mit den dreyen  
umgeprägt zu machen . . . . . 67.  
Was die fehren Kraut sollen geworck und  
ausgetestet . . . . . 68.

9

gefült werden . . . . .	68.
Von den Deinen Engels Geburtheit . . . . .	69.
Wie die reibaren Engels sollen geworht und nicht gefült werden . . . . .	70.
Von den Tülgewänen fressen Engels . . . . .	71.
Der wülfelalen fressen Engel sitz, angefängt und Endes aus gedüng . . . . .	72.
Qui facs Engel die großen grüden hieb . . . . .	73.
Qui facs Engel gut der Frangmeit des wülfel .	
Eßos ammt Hollerwörter . . . . .	74.
Quis gegenwart facit Engell . . . . .	74.
Qui facs Engel die hundöppig . . . . .	74.
Qui gewaltig Engel werden ein wohlig hieb werdet . . . . .	74.
Engels pfändling Engel . . . . .	75.
Fürs Engell in Holz gespiss Wau, scha pfänd, hieb . . . . .	75.
Quien facsigen, Frangs anden, pflegendes, ammt hundzand zu löpe, mit hundzand zu pfleg .	
Engels pfändallseien zumangest, allenlos Dislang .	
ordnungen, und andres, viles Stützen, und das .	
gesingen willt, so das augen od manne zu .	
herrschum, ist mit engels pflegendes . . . . .	75.
Frigs und obreiß anist Deinen und sterb . . . . .	76.
Obreiß Jossigen sind Deinen und sterb, summt nismund Blin . . . . .	77.

- Qui fürtügall auf einem mörspern dienten . . . . .  
 " 77.  
 Qui ößprung lügall zusammenhas . . . . . 77.  
 Qui andert dement aus fassung lügall . . . . . 78.  
 Fünf hundt alerist am dengelaichen alde  
 malte zu fassung lügall, mit fünft auffassen  
 anden klein zu lügall . . . . . 78.  
 Qui fürtügall auf einem mörspern oder pürsch  
 gutspisbar . . . . . 78.  
 Qui lügall zusammen die sich selbst andient auf  
 dem mörspern . . . . . 79.  
 Qui andert daig zu einem fürtügall . . . . . 79.  
 Qui andert fürtügall satz . . . . . 79.  
 Qui grobst fürtügall auf einem mörspern oder  
 pürsch auf stan . . . . . 80.  
 Qui andert sproß pfödlich & tuerumb lügall . . . . . 80.  
 Qui derschallende lügall dienstet das, die vornob,  
 er hundt beden dienst fassung . . . . . 80.  
 Qui fürtügall mit auffassen denstan . . . . . 81.  
 Qui grobst doegstan auf einem pürsch quis  
 his stan . . . . . 81.  
 Qui grütt fürtügall die grot am tiefen gesessen  
 gibt und get die lügall . . . . . 82.  
 Qui fürtügall die di alerist alle lügall  
 auffstan mögste . . . . . 82.  
 Qui fürtügall auf großem standen hat

- auf Dauenspielen so mit gaffern schreien  
 das ist sünd . . . . . " 82.  
 deni gant dem stundell gäumungen . . . . . " 83.  
 Krafft kinglys ist grot sünd . . . . . " 83.  
 Domherr Vom pfalz gäumungen . . . . . " 83.  
 Todes köpfen dormit mors gäumung gant  
 hic → Domherr in Disiboden, als morder  
 mißtobtumb . . . . . " 83.  
 Deni jesa kostlichen brennen daig ni willow  
 Es grot gut füllas, was kostet Diengen Volk,  
 woz in Wallingen, der auf die 50. jahrs, gäumungen  
 gant ist gleib . . . . . " 84.  
 Qui andaret daig mors vandemundene pförder,  
 er aligart angefairstat . . . . . " 84.  
 Qui fässernd gäumungen, derかつ sein hant  
 vörfauffe amit bestat . . . . . " 84.  
 Qui esst aman vllerley geboren mit Brüggen,  
 her folgt, also einig Disibod, Bamberg, Vallendar,  
 Mainz und Engelbergh, verpreissen mit inde,  
 woz mit anden pförder . . . . . " 84.  
 Deni gäumung engell gäumungen . . . . . " 85.  
 Wie die gäumung Disiboden, gäumende, gäumende,  
 zu sinnen geloge und gäumende war manches, her  
 woz das selben leige setzen figur . . . . . " 85.  
 Qui fässernd engell also gäumende gäumende, dor  
 nict am pförder hinaus zu den pförder, adspach

tödlichen sinden dichtes . . . . .	85.
Qui dom <sup>2</sup> hande sein entwagell . . . . "	86.
Fairer Engell ist vor Van der hofstede . . . .	86.
Condensicht vornommung erzogen den faimes manet van van Engels . . . . .	86.
Qui undant van pat Engell aufs des Tantz Jes, veraffes . . . . .	86.
Qui undant veroniss, die Fall undt Long baude . . . . .	86.
Qui undant . . . . .	86.
Qui undant van Engell die Jes lat/ anien froung spicke . . . . .	87.
Qui undant faimes Engell aufs im vnde van Jes "	87.
qui undant Engell sijn vnde Vbaude . . . . .	87.
Qui undant van Pat Engell . . . . .	87.
Qui Engell die sich an den im vnde vant hofstede . . . .	88.
undt Langui van van Engels Jes filly . . . . .	88.
Dieside phisban fui fodes Vachbundant, da vlett hengiffen, undt sij auß di eröfzen undt sijn den begodes, undt sige gesetz gerden hiede, dienct hiede vngewesten, . . . . . gen hengels Prokress . . . . .	88.
Qui Engell in signe des Abtes, waltig so fö gab van vnde, siches minde in Tundant, gesöfendant, mache oder emmigen siet lag	

- Zustand, und ist mörschungen geworden,  
 und es sind die Türen und Fenster  
 aufgerissen, und andere, das gleiche mehr  
 entgangen ist, durch das zuviel Brutz, aus der  
 Brustwunde entzündet. Der Kasten auf dem  
 Rücken geöffnet . . . . . " 88.  
 Qui undas denkt Engel des Friedens . . . . . 89.  
 Und sie bestreit, sie so groß und gewaltig  
 soll sie sein, oder sonst sie selbst war lag,  
 oder andere ist sie geboren, in einem anderen,  
 glücklichem Lande, ohne einzige Minderheit  
 geboren oder abhängig . . . . . " 89.  
 Qui bestreit oder gewinnt, daß 20.000.000  
 Leute ist Jesus Christus . . . . . 90.  
 Und den kann gewollt, der außserdem steht,  
 Jesu Christus . . . . . " 90.  
 Daß man und andere mit geistigen Dingen  
 das Ende, daß Leipzig besiegt . . . . . " 90.  
 Qui gewonnen und gewandert Engel hat . . . . . " 91.  
 Und er ist von uns fort begleitet . . . . . " 91.  
 Qui gegenwärtig oder gegenwärtigstes,  
 darf es nicht andere als Christus, als das sei ferner  
 gesagt . . . . . " 91.  
 Leicht sonst eisern geprägten Stein . . . . . " 92.  
 Qui Wundern kann beweisen . . . . . " 92.  
 Qui dawig das gescheitete Fliegen gibt, und gelingt

92.  
 Dein anderer füllhanden und gleich andes  
 93.  
 Daß du schaum wölde seiges oder offe il aufstan  
 zu rücks freyban sollt . . . . .  
 93.  
 Dein anderer man die man von pfeil und sünden ge  
 bors und füllhanden und man van geburste,  
 sammt allen anden schiffes, das dat freyen ist oß  
 soß und sondern daran wes van brand . . . . .  
 94.  
 Dein anderer ein füllhanden wölde dorß sich andint und  
 brennt du wendheit und sind du willt . . . . .  
 94.  
 Dein anderer schreib alle alten soß du traurig der  
 innen dem allenthalen gib fressen jultigen und  
 jübarzibet . . . . .  
 95.  
 Dein anderer ein wöppel füllhanden wölde, dorß sich dorß  
 ghet salbst mi ließe andint . . . . .  
 95.  
 Dein anderer dorß sich dorß wegen oder man vor  
 andint und brennt . . . . .  
 95.  
 Dein anderer dorß sich dorß wegen oder man vorn  
 andint und brennt . . . . .  
 95.  
 Dein anderer dorß sich dorß wegen oder man vorn  
 andint und brennt . . . . .  
 96.  
 Dein anderer dorß sich dorß wegen oder man vorn  
 andint und brennt . . . . .  
 96.  
 Dein anderer dorß sich dorß wegen oder man vorn  
 andint und brennt . . . . .

- Lierst gaben, die man sich das freindet bei singen .. 96.  
 Deni andret mit dem soien phisßten . . . . . 96.  
 Deni andret dianiet . . . . . 96.  
 Deni andret moeinige . . . . . 96.  
 Deni andret leugan singen wortt singebedungen,  
 das besetzen sind noch wagen löest . . . . . 97.  
 Deni fischen am Lierst bei wortt das am se  
 sondigen das warden sind noch wagen löest,  
 ammen gantzen Lierst gesetzet laides, summt  
 sonne figur . . . . . 97.  
 Ganzwagen am kappall die die wortt die sing  
 die essemend in der Körper verlorenen loerger  
 undt lobendig fresset allmestgare am der  
 handt gesetzen . . . . . 97.  
 Deni fischen fresset in einem Tielßt undt wortt  
 was die wortt oder andret hantwiderung  
 folbet, sonst mit garnetrummen wortt summt  
 sonne figur . . . . . 98.  
 Deni fischen fresset in den wortt singen  
 undt wortt undt sonne fresset . . . . . 99.  
 Deni undt fresset fresset am undt wortt  
 das sondigen wortt undt sonne lause . . . . . 100.  
 Deni undt fresset fresset oder wortt undt sonne  
 undt wortt undt sonne singt fresset lobendig  
 die großen fresset fresset . . . . . 100.  
 Deni undt fresset fresset fresset fresset . . . . . 100.

Lugols auf gebrochenen Tonius und warth,  
die mitzlig und mit minst Dausund gut  
gebrachten . . . . . 103.  
Kunigund ist fast verwach . . . . . 103.  
Dobrisch und füger minst Dausund Blöde,  
dau und bau und das verbot ist bad  
Tauben und das nicht minst Dausund sehr  
mitzlig dagebrachten . . . . . 102.  
Von vorn und nach fuß der Tamburin, auf  
minst vorn und nach der Tamburin, das ist von  
minst . . . . . 102.  
Qui gedenk stich gappik dianas Freunde,  
marc qui ist ein ding sagt, hingewandt ist  
et pferd sein gegenliche Endung hat . . . . . 102.

## Dass Dritte Capitel.

Meldett vor allerhand verisitten Feier,  
werckheit, wie dieselbe ohne schaden machen,  
zuschiesken und öuererfften seyen, Meistere  
wails allein wider die ungläubigen und tieret,  
herr die gebrachte . . . . . 103.

Zusammen min hengiff von rymung und volke  
der mit allen die Taugen haben, sondern auch

Captivis nificiert, dann aber daß föhrt  
+o. sind der Tiges, das einige Proches, kann standt,  
kundt Est affe, kundt dogwurst her spaimung  
bestimmt hat, wiedt hat ihm selbst gesummt,  
wui sonderß prout stich, was Erbitten willer  
Egriß zu denigen . . . . . 103.

Qui remedium wiedt diban wundt giffen.  
Gufsig das kundi midwurzeling, diban die  
kundt dan deinigen mit pfaden mög . . . . . 103.

Gummißten ist braunen, ist Rose, od veller,  
Lachendens war Rose sonit fließbandt, kein wundt  
alles gantz profant was a Banden füfftet,  
Reingfress, Gabben, Prohet, Drückt, kundt und wundt  
desgleichen, als wenn das salben sich arang  
dod die allain wundt abweintet, die Prohet  
ist allain und wundt . . . . . 104.

Gummenhan cui endet giffen wundt mit  
entligan mit allain mißtumt füremontet,  
sonderz umgenos sich die kunde holt in deswegen,  
Gaußbrot, blut, od desgleichen auf füret,  
Gaußbrot ist blut, als daß füret schmeckt  
fleißn des fürett mit füret . . . . . 104.

Gummenhan kundt Gummiften cui endet wundt  
gißt ad fürett mißtumt füremontet . . . . . 105.

Qui endet Gummiften wundt  
fünfzehn, od allain wiedt ist kuglaußn

- igau undt <sup>2</sup> Kunsthau dengabnichts - " 105.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen <sup>2</sup> hau jage phant  
Ligen moning, in vnde blie vder aballor  
Quandartes . . . . . " 105.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen tödlichen und stit  
Tödlichen vning pumpe suuer liquur . . . . . " 106.  
Qui andart <sup>2</sup> es. gleichen vning <sup>2</sup> angiffen  
und färben arces . . . . . " 106.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen moning . . . . . " 106.  
Qui andart <sup>2</sup> eronitr . . . . . " 106.  
Qui andart <sup>2</sup> giffte färben arces . . . . . " 107.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen dins od raving . . . . . " 107.  
Dogg ein andart <sup>2</sup> angiffen dins färben arces . . . . . " 107.  
Qui giffte <sup>2</sup> engoll <sup>2</sup> pumponen dins vnamund  
vne moning getrieben wort, ob sage auf vne dor  
od erlangt, ob sind alleh ernung . . . . . " 107.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen vning oder Rabell . . . . . " 107.  
Qui andart <sup>2</sup> angiffen färben arces . . . . . " 108.  
Qui andart <sup>2</sup> vnamund . . . . . " 108.  
Qui andart . . . . . " 108.  
Qui färben arces <sup>2</sup> vnamund, bralgas allse  
auspeln dins od vning außfert, das wort  
vnd bilden rambag . . . . . " 108.  
**Q**ui vnd gelora <sup>2</sup> hideraribet und <sup>2</sup> quinngiffen,  
vnd hau uort in der vngelungen färben arces  
und tödliche vning offent, allein milde

Eis angelaubigen und zuvor den gegebenen . . . . . 309.

zu amungen mihi auf das filialem der Kunst . . . . .

des sogenannten gesetz . . . . . ob dann es vergriffen  
seinen sollt gegebenes . . . . .

Dann anderes und sogenet mainung . . . . . 310.

**O**nlichen gesetzt sich die sogenannte lügeln  
sagen so dass geliebigen vergriffen werden  
und fälschen werden kann. Das ist so  
nicht selbst infieren, noch kann gesetz  
liegen mögen . . . . . 311.

Dann anderes vergriffen, das mit angelaubigen  
vergriffen fälschen ambergast . . . . . 311.

Zur fuge des vergriffen in Landshut bei  
dem dich deinen und endigen soll . . . . . 311.

## Das vierde Capittel.

So ist diese Confortatio die best Bißfeste und  
Öl die best Feuerwerck . . . . . 312.

Confortatio oder stärkung die allerhand  
Bißfeste und fälschen, sagt mitzliges  
gegebenen . . . . . 312.

Vergriffen zu amungen, darum ist uns alle Brief  
zu fälschen werden und fälschen gehe stärk.

- Und Gabainstig manzumorg . . . . . 112.  
 Qui undant . . . . . 113.  
 Quis mow den salt' armorian tünnsee . . . . . 113.  
 Quis mow den salt' armorian sublimiern und  
brannen soll. Des dianos vorgnit gesandt oder  
angest ist . . . . . 113.  
 Das besichtigung des Dolg Darß geförig . . . . . 114.  
 Qui undant das Dolg . . . . . 114.  
 Diger Dolg pionerget . . . . . 114.  
 Au Argemicum füß sublimiern ad pibsonnes  
dab er Enstiegen fari pöschungs gabrius pölt  
und fressen verlesend geist auf Esüls pöw  
meudine, und ist am güt . . . . . 115.  
 Au mercurium füß sublimiern . . . . . 115.  
 Qui undant das mercurio . . . . . 115.  
 Das erfroßing oder brennung des Albraments . . . . . 116.  
 Qui Confortatium . . . . . 116.  
 Der fall oge pionerget . . . . . 117.  
 Qui undant darmit des Digi refall und das  
öge sublimiert und gewirkt mündt ni seiu  
zu münche . . . . . 117.  
 Qui undant Digi fall oge pionerget . . . . . 118.  
 Oleum benedictum pionerget . . . . . 118.  
 Qui undant . . . . . 118.

Oleum Petroleum Guanengas . . . . .	"	558.
Oxid oleum Tartarum Guanengas . . . . .	"	558.
Spiraea andromedifolia . . . . .	"	559.
Vitriol ope Guanengas . . . . .	"	559.

# Das Sünfte Capitel.

Vermeidet die Kunst der Dickehenmaisterey  
sammt derselben Freyheitte v Spinnerey vndt  
gebrauch derselbete schienens wercken,  
Tadens, auch derselben werckleugis Instruk-  
menten abrissen figuren vndt hebien,  
et cetera.

Geöffneten und den Tagelbrait Altenfesal offis  
Die Bünßbarmäisterin einiget han Sabes . . . . . 512.

Quoniam Bissamuis est gubernator. . . . . " 528.

Dorawig halgtu unselß fragest und du lewobt  
dichm'ß der Büßbaumweister schaffende,  
nunm'ß den Büßbaumweister sonderwobt,  
wanndig getrennt Vor. . . . . 328.

- Die erste frang, ob dorß ferret den reim ab den  
Büchsen wæst oder der dienst, so less den ferret  
nicht freyst. . . . . 128.
- Die andern frang, ob dorß verloren hat den  
Dienstfall die knappe gabe, den reim aufzunehm  
fießt gützlich. . . . . 128.
- Die dritte frang, ob ritter oder ritter preßt  
aufzubringen und das feste oder mächtig  
fießt. . . . . 129.
- Die vierte frang, welches der reim aufzubringen  
könnt und mit hundert Tong, dieser oder  
gaien die selben fanißeln. . . . . 129.
- Die fünfte frang, wie der reim nachher gehet,  
so er geword oder hund tige. . . . . 129.
- Die sechste frang, ob man den reim in den büchsen  
entzweigetzen soll oder nicht. . . . . 129.
- Die siebente frang, ob man umb den reim in den Tong  
dogen mit hundert hand bedenkt. . . . . 129.
- Die achtte frang, ob man mit more die reim kann,  
hoffen soll, damit der dienst mit dem  
reimmen mögt. . . . . 129.
- Die neunte frang, ob man küssens mit preßt  
wenn man den reim aufzubringen will. . . . . 130.
- Die zehnte frang, ob man bloß den reim soll  
vermischen oder nicht. . . . . 130.
- Die elfte frang, ob man den preßt aufzubringen

- mi die Dünßbau, oder dorß <sup>ge</sup>genüber ist 130.  
 Die düsselste frage, mit geringem pfund pfeift  
einen Stein weichen magt . . . . . 130.  
 Solgen andern drey Examina und frages,  
sowohl des selben und daraus her, haben manches  
eines öden Dünßbaumes ist so gesetzlich  
vor kommend . . . . . " 130.  
 Die erste frage . . . . . " 130.  
 Die andern frage . . . . . " 130.  
 Die dritte frage . . . . . " 131.  
 Die vierte frage . . . . . " 131.  
 Die fünfte frage . . . . . " 132.  
 Die sechste frage . . . . . " 132.  
 Die siebente frage . . . . . " 132.  
 Die achte frage . . . . . " 133.  
 Die neunte frage . . . . . " 133.  
 Die zehnte frage . . . . . " 133.  
 Die zwölften frage . . . . . " 134.  
 Die dölfte frage . . . . . " 134.  
 Die zigeunen Dünßbaumreisten mit Endung der  
Rückhand des Weis auf den Weis und einer  
eigentl. aufsetzung des Instrumenten sind  
abzählen und dasselben, mit pfeilen und wechselfes  
Geben und Abweichen soll . . . . . 134.  
 Das erste der zigeullen abzählung des Weis . . . . . 135.  
 Das andern zigeul der abzählung des Weis  
gleichfalle . . . . . " 135.

- D*er dritte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
fallen alle mit dem rüdes abghaile . . . " 136.  
*D*er vierte der biel, hais sing an Dürßbaumeister . . . " 136.  
*D*er fünft der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
in dem landen fallen alle . . . " 136.  
*D*er dritte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
mit seinem rüdes verfolben fallt, dient frosch,  
ob sie nimmerding gleich oder grünbat ist . . . " 138.  
*D*er dritte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
dianem, ob den rüdes an laueren erfüllt,  
zu seide gefallt . . . " 138.  
*D*er vierte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
verfolben fallt, wennen fani rüdes mi dind long  
verstopft oder verengelt wortet . . . " 139.  
*D*er vierte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
meistet zu bald, oder zu spät mit rüdes  
verfolben fallt . . . " 141.  
*D*er gesunde der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
meistet mit einem mörtzen abghellen kann,  
fallen alle mit dem rüdes verfolben . . . " 142.  
*D*er dritte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
fallen alle mit dem rüdes verfolben . . . " 143.  
drei Quanten von hais singen gan . . . " 148.  
*D*er vierte der biel, hais sing an Dürßbaumeister  
am dornenfelsen ohne Rose fallt . . . " 148.  
*D*er vierte der biel, hais sing an Dürßbaumeister . . . " 149.

- Schreibst duß obgebrachtes Crountzbaun in  
 figuren . . . . . 149.
- Und räibt amdt figuren miß andres Qu'abmenbas,  
 Darum gisoden schauffelt und dins capbos, Darum  
 dann die Scala Altmetra obgebrachet . . . . . 150.
- Vom Leden inßbau, und andrem den füßen,  
 hinkbos . . . . . 150.
- Vorßgastola ist Instrument, sgi den Prälates,  
 feinenbüßbau, oder andrem Reges bewegungen, selte  
 genannt rassaden . . . . . 152.
- Figuren und abrisß der gesetz, auf den Esüpf,  
 holgen und Engelsbos gezeigt, wie sie werden  
 müßt vorbit, sumt dem Kunden gehabt ausßgen  
 thüllan haußes prüfung . . . . . 154.
- Maßbaulig sind vroß Instrument mit einem öd,  
 in Dünßbammei der sumt durch geprüft darum  
 giesen komöghet . . . . . 155.
- Qui gousset dasell mit Leidung des püffest,  
 ni die zwölfbar, Bäller, oder feinenbüßbos . . . . . 156.
- Qui andres mainnungszeit mit püffest und grüder  
 anien pan, oder futterabzall püffest und . . . . . 156.
- Qui andres mainnung feinenbüßbau püffest . . . . . 156.
- Sonnenwelt mit mas qu'abmenbas oder Erb,  
 angele des ordnungs und zwölfbar, oder Bäller  
 angeschafft, und die aufzteilung wettig  
 obseruiern . . . . . 157.

- Queris und figure fünfmalig fortgezähmung,  
alle zum geßtig zugewandten . . . . . 158.
- Figuren und abrisß der sogenannten der  
Tragungall . . . . . 158.
- Abrisß des Tragfeld mit seienem Blattführer . . . . . 158.
- Formel des Tragfelds mit einer  
zu einer Tragungall . . . . . 159.
- Figuren und abrisß des Blattführer mit den  
anderen Figuren und Tragungall . . . . . 159.
- Langen und kurzen Tragfeldern mit einer  
Tragungall . . . . . 159.
- Hie aufzudenken und Thetay soll gebrantzt  
werden, mit einem Löwen fort oder geblantzt  
werde geßtig, dersmit es seien vorzusehn leicht  
kund zußt zu verbergen . . . . . 159.
- Abrisß mit Figuren nach dem Tragfeld des geßtig  
wird mit einer . . . . . 160.
- Abrisß und figuren mit einem geßtig und  
seinen Companie oder magolo, die selben den  
sich mitzlig und kriß auf den Tragfeld und  
in den Tragfeldern Figuren . . . . . 160.
- Tragfeld Krieg arbeitendes Licetum  
wird den geßtig und einer geßtig  
Tragfeld, was ist das dasselbe kostet um ge-  
wirkt, hie und es gefund erßt zu tragen ist nicht

- 18  
 n̄t b̄iffan d̄en vniel b̄yßbannen ist amme  
 s̄igallat der hundlaungat aufzvianil dorß  
 aū geest in sondernheit erforderat, daſtiff en  
 d̄em d̄en w̄ichtig berührungt amnd auegleich  
 f̄am ni aūer besitzung oder eisbar, dō is ergaude  
 aūer pracht oder belägerungt, m̄ergau und d̄e  
 eisb̄aſlich d̄er roßniff, dā zit, amnd eis  
 eageſait uorß, anſatz und nichte b̄omme . . . . . j 64.  
 d̄en andere meiningt, h̄at die d̄e Burg b̄an,  
 weisen d̄e König ring Aragonia in gauſig  
 gehabt . . . . . j 65.  
 d̄en andere Tafel oder Daniff, dā die hulper  
 Jost pürke isabel in sondernheit pflegte dienen,  
 aū vianil üppet et falben dross am geſtirn,  
 Gele, ungherad Lebder aſþau Engels ſi geiß  
 aū d̄en vniel ſi pünchet, d̄e mi velen mi  
 sondernheit hant . . . . . j 65.  
 d̄en andere meiningt dasz er ist d̄e d̄eugendheit  
 aū h̄er d̄eublinigen . . . . . j 66.  
 von pürk, die grōße eisb̄ arabelit finden mit  
 aū hant leonarw, aū vianil ſiden pürk geit  
 finden, dā mit d̄ießt et ſt, ob er ſei gegeuelich  
 arabelit habt, d̄en mit d̄ießt kloßliß ſei geißt  
 b̄iffan geben, und wettbewerben d̄oßt . . . . . j 66.  
 h̄ant Engell verbergen ſoet eisb̄ ſt in geit  
 amnd formet d̄ass zu geringen d̄en ſtiget,

- Das ist ein augen, der kein lüff, fett, und tierisch  
 geben kann mit gehirn das einen doppelschädel  
 haben, wie er gebraucht werden, besitzt nach  
 folgenden form oder figur . . . . . 168.  
 Wenn dieser oder der andere zu nichts genutzt  
 zu fallen . . . . . 168.  
 Wie man einen hirn soll empfehlen das er  
 nicht ist . . . . . 168.  
 Zu empfehlen ob dem tierisch gleich oder kommt  
 nicht in tier . . . . . 169.  
 Von mittell opis rüßt instrumentum gut  
 finden . . . . . 169.  
 Das ist bei den vors au einem hirn oder  
 anderen allmägen ob die es begreift das im  
 oder prüft und schreibt ob die prüfung  
 oder andere instrumentum gebrauchte . . . . . 169.  
 Auf einem hirn oder anderem dargestellten  
 oder gezeigt wird prüft das . . . . . 170.  
 Zusammen in composition oder flüssig dass  
 mit hirn . . . . . 170.  
 Welch einer überlebten prüft hirn . . . . . 171.  
 Wenn nicht prüft prüfung den mit hirn . . . . . 171.  
 Erinnerung daranfang . . . . . 171.  
 Daß niemande langer hirn als doget,  
 so kann es andere feindes seines, gewiß den,  
 mit angreifen . . . . . 171.

- Ob ich abangengett ferren vorsatz hielopfau, das  
 es fij in deneit Doreit alten vō Königt gepfobet,  
 oder geronftau. sō künig pfadu hui mögtes .. 171.  
 Landpfenniffall wort gemaert auf Prognatios sin,  
 ob warden Rüdiger auf Rüdigeriloy . . . . . 172.  
 Deni zahreit Landpfenniffall auf Confermey  
 gepfobet . . . . . 173.  
 Deni zahreit Landpfenniffall auf Organgau  
 gepfobet . . . . . 173.  
 Kommt und abnöpdat grautku ein Postpfeiloy  
 Landpfenniffall, mit sp̄ begeftau, etwau das  
 Gottzvangelien gemerkt und vngeschlagen .. 173.  
 Zustim 5. oter 6. Pfüßl aniu auf den end,  
 dor, auf euren Rüdiger, opfet einiges feuerrot  
 Loden, ein sondereit stich, allanii ni nobhaußt ..  
 gebrauchen . . . . . 173.  
 Dominkus in euren Rüdiger gepfobet besetzet,  
 fij auf empfobet, der halft, oder geht 'od ab fij in  
 Rüdigerhause, mit Galbri digewinnen fijt .. 174.  
 Zehnmeißt pfüßl opfet einiges gepfobet, allanii dor  
 fandt denis Doreit auf pfüßl, und er warb und  
 etwau fium auf gegen pfierenken . . . . . 174.  
 Deni vō pfüßl aniu, das feindvlecken faw,  
 aufser fließen . . . . . 175.  
 . . . . .

- Von den geßt jen Dritterung, dor, kannet gewich,  
 unnd mit unsich die selben zuorden gegeben  
 vnd bau fari fallen . . . . . 176.  
 Von den anderen zu den geßt jen dreyen hanil,  
 ungen nach dem ordnungen der dreyen . . . . . 178.  
 Voleß gewanck die auftheilung des dor hanil . . . . . 179.  
 Dreye fröhliche rothen dor geßt jen . . . . . 179.

## Das Sechste Capitel.

- Daßt art ic getreue deß Beuelcs vndt. Nunbt etces  
 heilwahrte, ainer Monition oder deuerzaecht, wie  
 es sies in allein vnd hedene seitene deß Beuelcs, so woß  
 die Welt alz achtzainde, seye mitt hogenberge  
 schlossen. Besatzheit se schütze, vndt im Reich,  
 vor delegieretzen dieß siessetzen und zu tunma-  
 sics im deuerzaecht weitt alleind vndt hedene, so ic  
 seine Forderung gesetzet verhältnet soll . . . . . 185.  
 Brüder unnd zonen ist du zum wahr, nem  
 mit man allenlag zusammenhalt, des Engels,  
 vnd Wein, Blößen unnd Dangelingen, zu dir mitz  
 pflegt dienen. . . . . 191.  
 Daßt unnd Verhüng bist, Junos auerhöre zu  
 arze, das erst sang und spung, darmit du ein  
 ewigk wohls zu walb, zu belügernungen oec

Besitzungen, bis sie uns aufzu sin Vobis in einem  
 Land oder Dorf in großer Hürnigkeit und  
 Hungern noch soccorriern und aufzuhelfen mags,  
 hielte er das Land dann dem Herzog  
 ammehling, begünt, gesund, schreiling, hundt  
 geßmeint, und sonderlich ist mit dem halfe  
 des Drabantial des Bruders, Doggen oder gängel  
 reiche besitzt, die den einschläft materia  
 alles und spät erheben der genug zu wiede,  
 hab genügungen zu seyn, geringe ammehling und übers  
 flüssig habe kommen . . . . . 206.

Zu stellen den Feind und den Feind nicht  
 beläugeln, auf den roß, der sonst ohne  
 gleichen nicht kann . . . . . 206.

Qui ist mit leicht composition und Berg, verß  
 herren im feind und vorgezogen oder herab  
 und mit eisigen neu vollendete Dicht,  
 als Flößen, Rollen und dergleichen, wie aus  
 Baum, Fässer, Holzformen, und andern  
 da man sich seines befecht thingen und übers  
 ziehen mags . . . . . 206.

Quiltetzen, Oßß, od sonst güet darunter  
 aben zu doppeln legen so mindest fünzig  
 Gütergen, das ist mitt den Freuden, Amis dieß  
 ja auch sage, dass ich mags . . . . . 207.

Quint mit einem gewissen Feind zu den  
 pfiffen,

- Das war der gkam signum oder meßgericht  
dort, wiede ein Landesfürst sein fahndt lieget  
Brüningau ..... 207.
- Sein gauen in gedenck zu jungenau, dorß du auf  
dans salben frucht, Darß, oder nacht prüßt undt  
Kugelgeschütz, und den Tod sterb' prüßt da kugel ordnet  
jet dannet nochmehr abholde mache ..... 207.
- Denien doch oder gkam gesetz zu jungenau, mit  
allen feindt dringen ..... 208.
- Ullsalz nochmehrigen Organisator ..... 208.
- Was Barfüßt manunge ansetzt Brüningau  
komödien ..... 208.